

## Zur Diskussion: Verantwortung für das Leben

"Polenta con uccelli" steht auf der Speisekarte eines Restaurants in Bergamo. Serviert wird ein Gericht mit gerösteten Singvögeln, einschließlich Kopf und Beinen auf zwei eisernen Fleischspießen. Deutsche Naturfreunde empören sich mit Recht über den Vogelmord in Italien. Man sollte dabei aber nicht vergessen, daß in früheren Jahrhunderten auch bei uns der Vogelfang für Ernährungszwecke eine wesentliche Rolle spielte. Johann Conrad Aitinger berichtet z.B. in einem Buch über das "Vogelstellen" aus dem Jahre 1653, wie ein Lockvogel zum Fange von Drosseln "hergerichtet" wurde. Man brach dem Tier Flügel und Beine und blendete die Augen mit einem glühenden Eisenstab. Ein solcher Vogel rief dann häufiger und lockte so Artgenossen in die Fanganlage. Welche Wandlung in unserer Einstellung zu den Geschöpfen der Natur hat sich seit jenen Zeiten vollzogen! Sind doch heute das Futterhäuschen im Winter oder die Nisthöhle im Garten ein selbstverständlicher Ausdruck für unser Bemühen, den gefiederten Sängern helfen zu wollen. Aber ist bei uns Vogelschutz nicht sinnlos, solange in Italien jährlich hunderttausende von Vögeln getötet werden? Nun, aufgrund von Wiederfinden beringter Vögel wissen wir, daß für 67 der 86 bei uns gefährdeten Arten nicht die Vogeljagd in Italien erhalten kann.

Die Hauptursache für den Rückgang unserer Brutvögel ist die Zerstörung ihres Lebensraums: das Trockenlegen der letzten Sumpfwiese, das Zuschütten eines Tümpels mit Bauschutt, die Bachbegradigung oder das Roden einer Feldhecke. Nach und nach verschwinden immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus unserer Heimat. Die Vögel sind lediglich auffälliger Anzeiger für die Umweltzerstörung.

Aber was können wir schon dagegen tun? Sind wir nicht auf wachsende Einsicht bei Behörden und Politikern angewiesen? Sicherlich, aber geben wir nicht manche Mark für die Vogelfütterung im Winter aus und helfen doch nur solchen Vogelarten, deren Bestand in keiner Weise bedroht ist? Wenn wir viele Arten vor dem Aussterben bewahren wollen, müssen wir unser

Scherflein dazu beitragen, daß schützenswerte Flächen angekauft oder gepachtet werden können, um sie in ihrer Eigenart zu erhalten.

Aber Zerstörung von Lebensraum fängt auch in unserer Umgebung an. Natürlich schimpfen wir auf die Vogelfänger in Italien. Macht es eigentlich einen so großen Unterschied, wenn wir z.B. aus Reinlichkeitsgründen das Mehlschwalbennest an unserem Haus herunterstocheln? Hauswände sind nun einmal bei uns der Lebensraum dieser Vogelart.

Die Dohlen gehörten seit Jahrhunderten ganz selbstverständlich zum Stadtbild von Bad Wildungen. Nun gibt es kein einziges Brutpaar mehr! Im Turm der Stadtkirche brütete früher die größte Kolonie. Heute ist auch dieser Brutplatz "geschlossen", wiederum der Sauberkeit zuliebe. Gleiches gilt für die Schleiereule in den Türmen unserer Dorfkirchen. Dabei gibt es in all diesen Fällen durchaus Möglichkeiten, Reinlichkeitsbedürfnis der Menschen und Lebensansprüche der Vögel in Einklang zu bringen. Ein positives Beispiel wurde unlängst bei der Renovierung des Kirchturms in Landau geliefert. Man ließ Niststeine für Mauersegler einbauen, eine Vogelart, die Nischen in hohen Bauwerken als Brutplatz benötigt.

Benutzen wir also nicht die Italiener als Alibi. Die Zerstörung von Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten fängt vor unserer Haustür an! Besinnen wir uns auf unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Das gilt gerade in einer Zeit, in der ein Bagger in wenigen Stunden das vernichten kann, was in Jahrhunderten gewachsen ist.

Pater Agnellus Schneider erinnert uns an diese Verantwortung und mahnt: "Wir essen das Brot unserer Kinder, wenn wir die Natur zerstören, Landschaften verunstalten und Tiere und Pflanzen ausrotten lassen. Dann bleibt der kommenden Generation nur noch ein ausgeräumtes Land, genormte Natur, herzlose Technik und brutale Maschinen, sie hat dann an Gemütswerten nichts mehr zu gewinnen und nichts mehr zu verlieren."

Wolfgang Lübcke, Edertal-Gifflitz

(aus: Wildunger Gemeindebrief Jg. 10, 1979, Nr. 1)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang

Artikel/Article: [Zur Diskussion: Verantwortung für das Leben 120-121](#)